Beiträge zur Kenntnis südafrikanischer Masariden. (Hym.)

Von Dr. med. H. Brauns-Willowmore.

(Schlusz.)

Die nun folgende Art bedarf einiger einleitenden Worte. *Saussure* hat in seiner Monographie einige Arten beschrieben, welche sich nach Einsicht der Typen wahrscheinlich als Varietäten einer Art herausstellen werden, darunter *macrocephalus* S. *Macrocephalus* ist sicher die dunkle Varietät einer viel heller gezeichneten Art, welche in der Färbung sehr variabel ist. Wenn man nach der Individuenanzahl rechnet, so ist die helle Form die typische. Wenn ich nun trotzdem die vorliegende Art unter dem Namen *macrocephalus* vorläufig genau charakterisire, so geschieht das darum, weil *macrocephalus S.* sicher zu meiner Art gehört, während ich ohne Einsicht der Type nicht mit Sicherheit unterscheiden kann, unter welchem Namen *Saussure* die als typische Form anzunehmende Varietät der Art beschrieben hat. Das ♂ ist in *Saussure*'s Monographie überhaupt nicht beschrieben.

5. *Ceramius macrocephalus Sauss.* ♀ ♂.

Species magna robusta.

♀ Capite magno, thoracem latitudine aequante; temporibus et occipite permagnis crassis; clypeo incomplete diagonaliter hexagono, supra linea arcuata a fronte discreto, antice late truncato, longitudine sua latiore, medio impresso; oculis profunde emarginatis; occipite postice valde arcuato-emarginato; temporibus lateribus modice angustatis, in parte inferiore elevato-marginatis; thorace crasso, ad alas latissimo; segmento mediano edentato; lateribus apicem versus angustatis, subrotundatis, haud prominentibus; medio subconcavo; segmento primo dorsali supra et lateribus evidenter constricto; sequente breviore, linea longitudinali impressa media instructo, margine posteriore abrupte declivi; segmento tertio latissimo; ultimo dorsali apice subconico, apice rotundato, tomentoso; primo ventrali postice medio angulatim prominente; secundo antice in medio depresso; ultimo apice late subcirculariter emarginato; scutello ovali, limbo superiore irregulariter elevato, apice magis minusve emarginato, nonnunquam apicem versus

linea media irregulari elevata instructo; mandibulis antice unidentatis, medio angulatim dentatis; tibiis mediis et posticis externe spinulosis, subinfumatis; unguiculis basi fortiter dentatis. — Long. 18—21 mm.

Color valde variabilis, atro-, flavo-, rufo- vel ferrugineo-variegatus; clypeo flavo, anguste nigro-limbato; mandibulis supra ad basin flavis, apice rufis, subtus ferrugineis, supra nigro-limbatis; fronte inferiore macula magna lata bilobata flava instructa; incisuris oculorum late, macula magna temporali, collaris marginibus superioribus late, maculis 1—3 mesopleuralibus, dorsuli strigis vel maculis interdum, apice scutelli et metanoti partibus mediis, partibus scutelli et metanoti lateribus totis vel ex parte, segmento mediano toto vel maculis ejusdem sive magnis sive parvis lateralibus, marginibus segmentorum dorsalium 1—3 posterioribus magis minusve latis in lateribus antrorsum dilatatis flavis; ventre dilute flavo-variegato, ex parte ferrugineo vel rufo vel atro; segmentis dorsalibus 4—6 plerumque rufo-testaceis, dilute flavo-marginatis, quarto interdum in medio litura rufa vel rufo-nigra vel nigra magis minusve magna instructa; pedibus rufo-testaceis, subtus interdum flavis, coxis interdum — anticis rarius — flavo-maculatis; antennis rufis vel ferrugineis. Variat partibus flavis vel pro parte vel totis rufis vel rufis et maculas flavas includentibus vel rufo-nigris.

♂

Antennis longis filiformibus, articulis 6 ultimis spiraliter incurvatis, ultimo parum curvato, articulo tertio scapum longitudine subaequante; clypeo eandem formam ut feminae praebente; mandibulis ante apicem bidentatis, pone medium angulatim dentatis, segmento ultimo dorsali obtrapezoidali, angulis subrotundatis, interdum marginis posterioris medio subemarginato, tomentoso; segmento primo ventrali sicut in femina dentiformiter producto; septimo emarginato, tomentoso; ultimo depresso, medio in laminam attenuatam, apice emarginatam producto, dense tomentoso; trochantere antico antice globulatim producto; femore antico ante apicem subito attenuato, basi obtuse tuberculato; unguiculis fortiter dentatis; tibiis posterioribus externe spinulosis; alis subinfumatis. Cetera sicut in femina. — Long. 18—21 mm.

Mas ut femina coloratus, atro- vel flavo-variegatus, colorem rufum vel ferrugineum rarius praebet; antennis rufis, scapo subtus flavo, 5 articulis ultimis piceis.

♂ ♀.

Sculptura maris et feminae fere aequalis, capitis thoracisque crassa, abdominis multo subtilior; clypeo antice laevi,

polito, postice subtilissime aciculato, opaco, ubique punctis sparsis discretis obtecto; fronte inferiore sparsim, superiore densius punctata, punctis occipitis temporumque crassis nonnunquam confluentibus; capite toto microscopice aciculato, opaco; mandibulis ante apicem irregulariter et longitudinaliter rugosis, praecipue in femina; collaris, dorsuli, scutelli, mesopleurorum punctis crassis, saepe rugulose confluentibus; scutelli et metanoti partibus lateralibus, metapleuris, segmento mediano subtilissime coriaceis et punctis sparsis parvis obsitis; segmentis dorsalibus microscopice sculpturatis, opacis, sparsim punctatis, sericeis; ventralibus conspicue et dense sed subtilissime punctatis, punctis majoribus sparsis obsitis, sericeis; pedibus et segmenti mediani lateribus sericeis.

Diese Art ist durch den grossen, hinten stark ausgebuchteten Kopf mit stark erweiterten Schläfen in beiden Geschlechtern auffallend. Da mir hunderte von Exemplaren vorliegen, konnte ich die Variabilität der Farbe genau untersuchen. Die dunkelsten Exemplare sind fast schwarz mit sehr spärlichen rotbraunen Zeichnungen, die hellsten sind sehr reich gelb gezeichnet und haben die ganze Rückenfläche des Mittelsegments gelb oder weissgelb und zuweilen auch Zeichnungen des Dorsulums. Dazwischen kommen alle Uebergänge von gelb zu braunrot mit reichlicher oder spärlicher Ausdehnung vor. Das ♂ ist stets schwarz und gelb gefärbt ohne braunrote Farbe oder doch nur so spärlich, dass es kaum in die Augen fällt. Gewöhnlich hat das ♂ auch auf dem 5. Dorsalsegment eine mehr oder minder grosse schwarze Makel. Die 3 letzten Bauchsegmente des ♂ sind ganz braungelb. Die Flügelschuppen sind gelb bis braunrot. Die gelbe Zeichnung des Mittelsegments löst sich gewöhnlich in gelbe oder braunrote Seitenflecken auf; bei einem ♂ ist es ganz schwarz. Die Grundpunktirung des Kopfes ist sehr fein nadelrissig. Die gröbere Punktirung ist fast gestochen und feiner als auf dem Thorax, wo sie mehr weniger zusammenfliesst und dadurch Runzeln bildet. Das Schildchen hat vorn in der Mitte eine glatte oder doch fein punktirte Stelle. Das Mittelsegment ist in der Mitte eingedrückt mit oben deutlich markirten Rändern dieses Eindrucks. Die Mitte des Eindrucks hat eine schwach erhabene Längslinie und je eine seitliche parallel mit dieser laufende eingedrückte Linie. Dieses ist besonders an Exemplaren mit hellem Mittelsegment gut zu erkennen. Das erste Dorsalsegment ist nach hinten in der Mitte ein wenig vorgezogen, schwach helmartig, und da, wo die feine Mittellinie mündet, sehr schwach ausgeschnitten, der Ausschnitt aber beim ♂ nicht immer deutlich. Der Kopfschild ist vorn und an den Seiten leicht aufgeworfen gerandet. Charakteristisch eingerollt sind die letzten Fühlerglieder der ♂. Die 4 vorletzten

Glieder bilden nahezu ein Quadrat mit dem letzten Gliede als Diagonale. Das letzte Glied ist sehr schwach gebogen, die 4 vorletzten Glieder sind aussen gerade, innen flach gerundet wie die Schneide eines Beils. Durch ihre schwarze Farbe stechen sie auffällig ab. Die Rückensegmente haben eine nur microscopisch sichtbare Grundsculptur, während die der Bauchringe schon bei starker Lupenvergrösserung gut sichtbar ist.

Die vorliegende Art ist hier in der Karroo die gemeinste von allen. Sie fliegt an Blumen und mit grosser Vorliebe am Wasser, auf welchem sie breitbeinig zu sitzen pflegt. Sie erscheint gewöhnlich im Anfang des December und ist einzeln bis in den März zu treffen. Sie nistet in festem Lehmboden, nicht in abschüssigen Wänden, und baut wie die übrigen Arten gebogene Röhren aus Lehm über ihre Fluglöcher wie viele *Odynerus*. Ich fing die Art auch schon einige Meilen von der Küste nahe bei Port Elizabeth. Die dort gefangenen Exemplare sind im Ganzen dunkler. Hier in der Karroo (Willowmore) kommen alle Farbenvarietäten durcheinander vor.

Nachtrag zu den bisher beschriebenen Arten.

Auch die Arten *Ceram. fumipennis* m., *capicola* m., *karrooensis* m. haben Dornbörstchen an der Aussenseite der mittleren und hinteren Schienen; aber diese sind viel schwächer und in geringerer Zahl vorhanden als bei *macrocephalus Sauss.* Bei *C. Schulthessi m.* scheinen sie zu fehlen. Bei näherer Vergleichung stellt sich heraus, dass auch die ♂ von *Cer. fumipennis, capicola* und *karrooensis* charakteristisch erweiterte Vorderschenkel und mit Fortsätzen versehene Trochanteren der Vorderbeine besitzen. Dieselben sind in folgendem auseinandergesetzt.

1. **C. fumipennis** ♂. Vorderschenkel unten stumpf dreieckig erweitert mit fast zahnartiger etwa in der Mitte des Schenkels liegender Spitze; Fortsatz des Trochanters lang, etwas um seine Axe gedreht, vorn gerade abgestutzt, der Länge nach unten gehöhlt.

2. **C. capicola** ♂. Vorderschenkel ebenfalls dreieckig erweitert, die Spitze des Dreiecks abgerundet; Fortsatz des Trochanters lang, elliptisch blattförmig, oben also verengert abgerundet, etwas gebogen, in der Mitte unten längs gehöhlt.

3. **C. karrooensis** ♂. Vorderschenkel ziemlich gleich breit, an der Wurzel eckig erweitert; Fortsatz des Trochanters lang, diese Ecke überragend, nach der Mitte des Körpers gebogen, oben abgestutzt, flach in der Länge gehöhlt.

4. **C. macrocephalus** ♂. Vorderschenkel unten in der Mitte geschwungen und ausgehöhlt, mit kleinem abgerundeten

Fortsatz unmittelbar am Trochanter; Fortsatz des Trochanters sehr klein und abgerundet, glatt.

6. *Ceramius Beyeri* n. sp. ♂ ♀.

Species sat magna; forma clypei scutellique et constrictione segmenti primi abdominis dorsalis insignis.

Clypeo incomplete hexagono, longitudine sua vix latiore, linea semicirculari medio incurva a fronte discreto, apice truncato, margine antico elevato, laterali breviore, marginibus lateralibus subconcavis; oculis haud profunde sinuatis; sincipite et temporibus moderate ampliatis; capite postice parum excavato; temporibus subtus elevato-marginatis; scutelli parte media subovali, a dorsulo impressione transversa late et profunde discreta, altitudine dorsulum superante, antice et lateribus declivi, postice haud profunde excisa; segmento mediano abrupte declivi, lateribus attenuato medio impresso, segmento primo abdominis dorsali distinctissime constricto, fere infundibuliformi, antice et postice rotundato-declivi, linea impressa media longitudinaliter diviso, sequente multo breviore et angustiore; abdomine minus ovali quam in *C. macrocephalo*, in medio parum ampliato, subparallelo; segmento ultimo dorsali subrotundato-conico, interdum parum exciso; ultimo ventrali subrotundato, apice in medio paullo compresso: femoribus anticis subtus in medio rotundato-ampliatis; unguiculis basi fortiter unidentatis; mandibulis ante apicem longitudinaliter rugosis, bidentatis, pone medium vix angulatis.

Clypeo microscopice coriaceo, punctis majoribus sparsis obsito, subopaco; fronte, collari, dorsulo crassius et irregulariter rugulosis; occipite, temporibus, mesopleuris subtilius rugulosis, punctis sparsis leniter impressis obsitis; scutello crassius reticulato-rugoso; metapleuris, metanoti parte media, segmento mediano, segmento primo dorsali laevibus fere cereonitentibus; segmentis abdominis dorsalibus, primo excepto, subtilissime tomentosis, anticis dense et microscopice, ultimis paullo fortius punctatis, valde convexis; segmentis ventralibus planis, dense et microscopice sculpturatis, punctis paucis majoribus obsitis.

Flavus sive saturate stramineus et nigro-variegatus, colore flavo plerumque praevalente; clypeo, 2 punctis vel maculis frontalibus saepe connexis, incisuris oculorum, temporibus, collari toto vel maxima parte, pleuris omnibus magis minusve, scutello fere toto, segmento mediano toto, segmento dorsali primo, sequentibus magis minusve, ventre plerumque maxima pro parte, pedibus fere semper — flavis; fronte sincipite, pectore, dorsulo — ple-

rumque figura V flava excepta —, fasciis segmentorum magis minusve, segmento ultimo ventrali — nigris; corpore sparsim longius piloso; antennis cum scapo rufis, ad apicem supra nigrescentibus. — Long. 15—17 mm.

In honorem domini Beyer denominatus.

Diese Art hat einen von den übrigen bisher beschriebenen deutlich abweichenden Habitus. Durch die Form des Kopfschildes und des Scutellum, besonders aber durch das knopfförmig gestaltete erste Hinterleibssegment ist sie auffallend ausgezeichnet. — Der Kopf ist nicht sehr auffallend gross wie bei der vorigen Art, obwohl im Verhältnis zu den Arten der ersten Gruppe grösser als bei diesen. Der Thorax ist schmaler in der Mitte als bei *macrocephalus* und im Ganzen mehr länglich oval, der Hinterleib wenig verbreitert, an den Seiten fast parallel. Der Kopfschild ist vorn trapezförmig begrenzt, die Vorderkante kürzer als die Seitenränder. Diese sind etwas concav, erstere fein erhaben gerandet mit einer Reihe eingestochener Punkte vor dem Rande. Die obere Grenze des Kopfschildes wird durch eine eingedrückte Linie gebildet, welche in der Höhe der Stirn wiederum nach vorn convex verläuft, also wellenförmig gebogen ist. Bei *macrocephalus* ist sie oben gerader, nur wenig nach vorn convex. Die Sculptur der Mandibeln ist die gewöhnliche; sie sind längsrunzelig, gelb mit brauner Spitze und oft braunen Rändern. Die Grundsculptur des Clypeus ist eine feine, nach vorn zur Längsrunzelung neigende Runzelung, die ihn matt erscheinen lässt. Ueber die ganze Fläche sind feine Punkte zerstreut. Die Stirn und das Hinterhaupt sind sehr fein und dicht lederrunzelig. Nach hinten wird die Runzelung gröber. Vorn ist eine kurze vertiefte Mittellinie, jedoch nicht immer deutlich, vorhanden. Die Schläfen haben die Sculptur des Clypeus mit eingestreuten feinen Punkten. Der Kopf ist mit einem feinen weiss-seidigen, am besten seitlich sichtbaren Toment bedeckt und trägt ausserdem eine längere, aufrechte bräunliche Behaarung. Collare und Dorsulum sind am gröbsten lederartig runzlig. Nur die grobe Runzelung des Scutellum ist noch stärker. Die Mesopleuren haben wieder die Sculptur der Schläfen und des Kopfschildes. Die Nähte sind ausserordentlich tief eingedrückt. Metapleuren, Mittelsegment und erstes Hinterleibssegment sind wachsartig glatt und glänzend. Das Schildchen bildet eine oben und nach vorn ein wenig verengte dicke Platte, ist daher ovaler als bei den anderen Arten, oben grob netzartig gerunzelt. Da es deutlich höher steht als das Niveau des Dorsulum, so fällt es nach vorn mit schräger, fast glatter Fläche zum Dorsulum ab und ist von diesem durch eine tiefe quere Furche geschieden. Die seitlich abfallenden Flächen sind steil, die hintere gerundet.

Der hintere Ausschnitt ist nicht stets gleich stark und deutlich. Die Mesopleuren sind fein seidenartig tomentirt, die längere Behaarung auf dem Dorsulum deutlich. Die Seitentheile des Scutellum und Metanotum sind fast glatt, nur an den unteren Rändern fein schräge nach aussen gestrichelt. Das erste obere Hinterleibssegment ist sehr charakteristisch gebildet. Es ist knopfförmig abgeschnürt, viel schmaler, kürzer und niedriger als das folgende, oben gerundet gewölbt, vorn steil abfallend, hinten ausgehöhlt und oben in der Mitte tief eingeschnitten, ausserdem von den Seiten zur Mitte verschmälert. Der nach vorn verschmälerte Grund des 2ten Segments steckt in der hinteren Aushöhlung des ersten Segments. Die übrigen Dorsalsegmente sind stark gewölbt, vorn und hinten am Abdomen gleichmässig verschmälert, das letzte gerundet, an der Spitze nicht immer deutlich ausgerandet. Alle sind sehr fein und dicht punktirt und weiss seidenartig, aber sehr fein tomentirt. Die Bauchsegmente sind flach, fein punktirt, seidenglänzend. Mit diesem Toment ist auch die Unterseite des Thorax bedeckt. Das letzte Bauchsegment ist an der Spitze in der Mittellinie ein wenig, aber deutlich kielig comprimirt. Dadurch entsteht von hinten gesehen eine kleine Oeffnung, die wie die feinen Ausschnitte der früher beschriebenen Arten zum leichteren Durchtritt des Stachels bestimmt erscheint. Die Vorderschenkel sind unten in der Mitte dreieckig gerundet erweitert. Die Klauen sind am Grunde mit einem starken Zahn versehen. Die Flügel sind gelbbräunlich tingirt, irisirend.

Die Färbung der Art ist sehr veränderlich. Im ganzen herrscht eine mehr weniger gesättigte strohgelbe Färbung vor. Der Kopfschild ist bei meinen 5 ♀ Exemplaren ganz gelb, nur ein feiner Rand ist zuweilen dunkler. Ueber dem Kopfschilde stehen 2 mehr weniger grosse Stirnmakeln, die oft zu einer zusammenfliessen. Die Augenausschnitte sind gewöhnlich breit gelb ausgefüllt, die Schläfen hinter den Augen bei meinen 5 ♀ ganz gelb, nur bei einem dunkleren Exemplar nahe bei den Kiefern schwarz. Der übrige Theil des Kopfes, auch die Unterseite sind schwarz. Das Collare ist meist ganz gelb oder mit bräunlichem Wisch seitlich, bei dem dunklen Exemplar gelb mit seitlichem grossen dreieckigen schwarzen Fleck. Das Dorsulum ist gewöhnlich schwarz mit grosser V-förmiger gelber Zeichnung, die bei dem dunklen Exemplar fehlt. Bei den hellen Exemplaren sind auch Streifen neben den Flügelwurzeln oben und die Seitentheile des Schildchens und Metanotum mehr weniger gelb gezeichnet. Die Mesopleuren sind bei hellen Exemplaren grösstentheils gelb, nur unten schwarz, wie die Vorder- und Mittelbrust. Ebenso sind die Metapleuren meist gelb mit oder ohne schwarze Zeichnung.

Das Schildchen ist nur an der Wurzel mehr oder weniger bräunlich oder schwarz. Mitteltheil des Metanotum und Mittelsegment sind bei allen vorliegenden Stücken wachsgelb. Das erste Dorsalsegment hat auf der Vorderseite einen mehr weniger ausgedehnten schwarzen Fleck. Die Hinterleibsbinden oben sind schwarz oder schwarz mit braun bordirt. Sie fehlen bei hellen Stücken auf den letzten Segmenten ganz oder sind heller und abgekürzt. Auf dem zweiten Segmente stehen sie in der Mitte des Segments, bei den übrigen am Vorderrande. Ihre Form ist so wechselnd, dass sie bei jedem Exemplar besonders beschrieben werden müsste. Der Bauch ist grösstentheils gelb oder die Segmente mit schwarzen Vorderrändern, das letzte Bauchsegment stets ganz schwarz. Die Tegulae sind gelb oder gelbbraun. Die Beine sind gelb, die Tarsen braungelb inclusive Hüften; oder die Hüften sind dunkler und dann gelb gefleckt.

♂.

Mas feminae forma corporis et sculptura fere congruit; differt: antennis paullulo longioribus, articulis singulis compactis, non elongatis; apice antennarum nec spiraliter curvato nec deformato; trochanteribus anticis antice arcuatis, apice interno obtuse prominente; segmento primo abdominis sicut in femina infundibuliformi, ultimo dorsali abrupte declivi, apice paullulo angustato conice producto, obtuse rotundato. Segmento tertio ventrali inermi, ultimo ventrali fere quadrangulari, medio subtilius longitudinaliter canaliculato, lateribus utrobique tuberculato, margine postico paullo emarginato et subtiliter ciliato. Corpore toto subtilissime albo-tomentoso. — Long. 16 mm.

Mas colore a femina vix differt, variabilis; scapo antennarum supra, clypeo, maculis mandibularum magnis, maculis faciei, trochanteribus omnibus — albidis, ceteris partibus sicut in ♀ stramineo-flavis; abdominis segmentis dorsalibus maxima parte nigris, fasciis apicalibus undulatis, flavis; segmentis secundo et tertio utrinque plaga rufo-brunnea — (an semper?) — ornatis; ultimo declivi, flavo; ventre fere toto flavo, segmento ultimo ventrali rufo.

Durch die der weiblichen ähnlichen, mehr plumpen Form, ausgezeichnet. Die Fühler sind nicht, wie bei den ♂ der vorher beschriebenen Arten, verlängert, sondern gedrungen wie beim ♀, nur der Spitze zu ein wenig mehr gebogen, aber weder durch spiralförmig eingekrümmte Spitze noch durch deformirte Glieder ausgezeichnet. Das letzte Dorsalsegment ist dadurch auffallend, dass es mit seiner Fläche plötzlich steil

nach unten abfällt und sich kurz vor der abgerundeten Spitze ein wenig verengert. — Die Färbung dürfte ebenso variabel sein wie beim ♀. Bei dem einzigen mir vorliegenden ♂ herrscht die schwarze Farbe vor. Das Collare ist vorn gelb, hinten braun gerandet, das Dorsulum schwarz, Scutellum vorn braun, hinten gelb. Die 2 bräunlichen undeutlich begrenzten Flecke des 2. und 3. Dorsalsegments dürften kaum constant sein. Die dorsalen Hinterleibssegmente haben ziemlich schmale, etwas wellige Hinterrandsbinden. Auch der seitliche und untere Thorax ist schwarz mit gelben Makeln. Die Schenkel und Schienen sind oben gelb, unten heller oder dunkler braun, die Tarsen hellbraun.

Ich fing bisher ein ♂ dieser seltenen Art am 5. Nov. 1902 bei Willowmore. Das erste Weibchen erhielt ich durch meinen alten Freund *Beyer* von Steytlerville in der Karroo des Caplandes. Später fing ich die Art auch hier bei Willowmore. Alle Exemplare wurden am Wasser gefangen, die weiblichen im Anfang des Dezember.

Die Art ist Herrn Beyer in Steytlerville zu Ehren benannt.

Die Ichneumonidentribus der Anomalinen.

(Hym.)

Eine Uebersicht sämmtlicher Gattungen sowie der paläarktischen Arten.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

(Fortsetzung.)

14. Gatt. Laphyctes Först.

1868 Förster l. c. p. 146.

Mesonotum ohne Parapsidenfurchen, meist glänzend und zerstreut punktirt, vor dem Schildchen gewöhnlich mit Querrunzeln. Die hintersten Tarsen wenig oder nicht verbreitert.

1. Nervus areolaris nicht genau interstitial. Schildchen buckelig, beiderseits roth gefärbt. Die hintersten Schenkel an Basis und Spitze schwarz. Clypeus und Gesicht gelb, Wangen schwarz. Schläfen mit grosser rother Makel. Fühler etwas länger als der halbe Körper, oben schwarzbraun, Schaft unten gelb. Parapsiden fehlend. Punktfleck vor und unter den Flügeln gelb. Flügel gelblich, Tegulae gelb, nervus parallelus über der Mitte,